

Langfristig und nachhaltig – Künstlerdatenbank und Nachlassarchiv Niedersachsen

Frank Dührkohp

Abteilung Digitale Bibliothek, Verbundzentrale des GBV (VZG), Deutschland

E-Mail: frank.duehrkohp@gbv.de

KURZDARSTELLUNG: Das Portal „Künstlerdatenbank und Nachlassarchiv Niedersachsen“ präsentiert und dokumentiert Qualität und künstlerische Vielfalt in Niedersachsen. Es stellt Künstlerinnen und Künstler sowie künstlerische Nachlässe vor, vermittelt Informationen, unterstützt die Forschung und Vernetzung unter Kunstschaffenden sowie mit Kuratorinnen und Kuratoren sowie allen Interessierten. Auf diese Weise leistet es einen wichtigen Beitrag zur Sichtbarmachung und Entwicklung der Bildenden Künste in Niedersachsen. Die zugehörige Datenbank stellt Künstlerinnen und Künstlern sowie ihren Erben langfristig eine Grundlage zur Verwaltung und Präsentation ihrer Werke zur Verfügung.

1. EINFÜHRUNG

Datenbanken stellen inzwischen eine bewährte Methode für die übersichtliche Archivierung von künstlerischen Werken dar und ermöglichen es auch Künstlerinnen und Künstlern, diese selbsttätig und kontinuierlich zu erweitern. Ganz im Sinne des digitalen kulturellen Erbes ist aber vor allem eine langfristige Sicherung und Bewahrung der Daten. Deshalb ist es folgerichtig, die digitalen Werkverzeichnisse in einem zentralen Pool/Software an einer niedersächsischen öffentlichen Einrichtung anzusiedeln und für den regional vorgegebenen Kreis von Kunstschaffenden in Niedersachsen bereitzustellen. Im Rahmen eines Projekts des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK) in Zusammenarbeit mit dem Bund Bildender Künstler für Niedersachsen e.V. (BKK) und der Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbunds (VZG) läuft seit Frühjahr 2017 das Pilotprojekt "Künstlerdatenbank und Nachlassarchiv Niedersachsen".

Ziel des aktuellen Pilotprojekts ist es, das Konzept "Künstlerdatenbank und Nachlassarchiv Niedersachsen" als Arbeitswerkzeug für zeitgenössische und zukünftige niedersächsische Künstlerinnen und Künstler einzuführen, auch für Nachlässe nutzbar und vor allem alltagstauglich für die Zukunft zu machen.



Abb. 1: Portalansicht (Screenshot)

2. VORAUSSETZUNGEN

Künstlernachlässe können bedeutendes Kulturgut darstellen. Doch nicht alle Nachlässe können Aufnahme in Museen und Sammlungen finden. Das Thema „Umgang mit Künstlernachlässen“ ist in den letzten Jahren bundesweit diskutiert worden. Vertreterinnen und Vertreter aus verschiedenen Bereichen suchen nach Strategien für den Umgang mit privaten Künstlernachlässen. Grundsätzlich lässt sich sagen, dass aus der Künstlerschaft, aber auch aus der Politik der Wunsch an das Land Niedersachsen herangetragen wurde, eine Strategie für den Umgang mit Künstlernachlässen zu entwickeln.

Das MWK hat daher gemeinsam mit niedersächsischen Künstlerinnen und Künstlern, dem BKK, der HBK-Braunschweig,

Stiftungen in Niedersachsen sowie mit Vertreterinnen und Vertretern von Nachlasseinrichtungen und Museen in Niedersachsen seit Frühjahr 2015 einen „Round Table“ mit dem Ziel durchgeführt, Strategien für den Umgang mit Künstlernachlässen in Niedersachsen zu erarbeiten und umzusetzen.



Abb. 2: Künstlerseite (Screenshot)

Grundsätzlich bestand Einigkeit der Beteiligten darüber, dass es nicht Länderaufgabe sei, physische Nachlässe von Künstlerinnen und Künstlern - weder in Teilen noch im Ganzen - zu bewahren. Die Verantwortung hierfür liegt vielmehr bei den Künstlerinnen und Künstlern selbst sowie deren Erben. Bedarf wurde von den Beteiligten des „Round Table“ vielmehr für die Unterstützung von Digitalisierungsmaßnahmen gesehen.

3. INFRASTRUKTUR

Vor diesem Hintergrund erarbeitete das MWK in Kooperation mit dem BBK Niedersachsen e.V. und dem Round Table das Konzept für eine digitale Künstlerdatenbank Niedersachsen und beauftragte die VZG als niedersächsischen Landesbetrieb mit der Entwicklung einer technischen Umsetzung unter Nutzung von Kulturerbe Niedersachsen als bereits bestehender technischer Infrastruktur des Landes.

Kulturerbe Niedersachsen steht für ein gemeinsames Internetangebot von Bibliotheken, Archiven und Museen des Landes Niedersachsen. Das Portal bietet der interessierten Öffentlichkeit einen direkten Zugang in multimedialer Form zu ausgewählten digital erfassten Kulturgütern des Landes. Somit wird eine virtuelle Zusammenführung verschiedenartigster

Bestände unterschiedlicher Bibliotheken, Archive, Museen und anderer Kultureinrichtungen geschaffen.

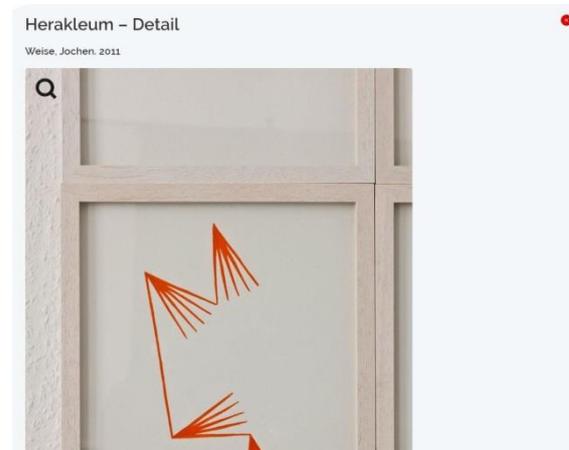


Abb. 3: Werkansicht (Screenshot)

Mit dieser Infrastruktur von Portal und Erfassungssoftware, die von der VZG, gemeinsam mit den niedersächsischen Gedächtnisinstitutionen in Landesträgerschaft, entwickelt und dauerhaft betrieben wird, steht in Niedersachsen eine technisches Gesamtkonzept zur Verfügung, um Künstlerinnen und Künstler schon frühzeitig bei der Digitalisierung ihres Werks zu unterstützen.

4. OBJEKTERFASSUNG

Zur Erschließung der Kunstwerke steht kuniweb (Kulturerbe Niedersachsen Weberfassung) zur Verfügung. kuniweb ist eine Erfassungsdatenbank für Museumsbestände auf Basis der Software easydb.museum. Sie ermöglicht das Archivieren, Verwalten und Recherchieren von digitalen Bild- und Multimedia-Daten sowie die entsprechende Eingabe von musealen Metadaten und kann zur Erfassung und Verwaltung verschiedenartigster Bestände genutzt werden. Etwa 20 verschiedene Datenfelder sind mit (inter-)nationalen Normdaten hinterlegt. Mit kuniweb wird den nutzenden Einrichtungen die Möglichkeit eröffnet, eine repräsentative Auswahl ihrer Objekte in das Portal Kulturerbe Niedersachsen zu publizieren. Die Daten werden automatisch validiert und durch eine entsprechend angepasste Schnittstelle überführt. Auch die Weitergabe valider Daten in verschiedenen Formaten nach internationalen Standards erlaubt auch die Lieferung an Portale wie die Deutsche Digitale Bibliothek (DDB) oder Europeana.

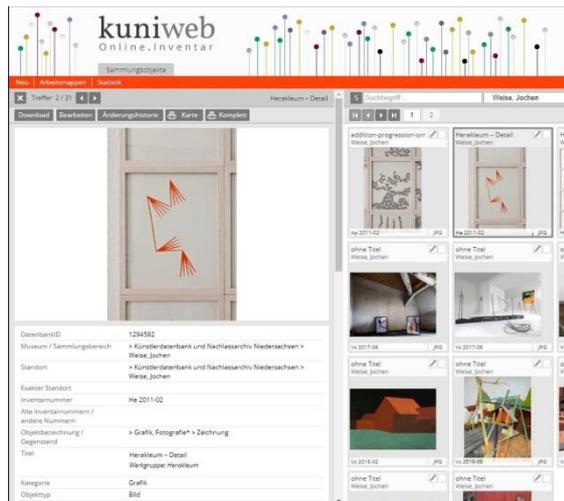


Abb. 4: Erfassungsdatenbank (Screenshot)

Da kuniweb web- und browserbasiert ist, beschränken sich die Systemvoraussetzungen für die Nutzer auf einen Internetbrowser und eine Internetverbindung. Die intuitiv verständliche Handhabung ermöglicht auch für wenig Computer-affine Nutzer den leichten Einstieg. kuniweb kann daher nicht nur zur Inventarisierung und Verwaltung von musealen Objektsammlungen eingesetzt werden, sondern eignet sich auch zur Verwaltung und Erstellung von Werkverzeichnissen durch die Künstlerinnen und Künstlern selbst oder deren Erben. Die Kunstschaffenden können ihre Werke in einem persönlichen Pool kontinuierlich verzeichnen. Die eingesetzte Datenbank-Software ermöglicht durch Schnittstellen die gewünschte Vernetzung in nationale, internationale, fachlich schlüssige Zusammenhänge, wie die Deutsche Digitale Bibliothek und europäische Kulturnetzwerke.

5. PILOTPROJEKT

Im Rahmen eines Pilotprojektes, das vom MWK gefördert und durch den BBK mit Unterstützung der VZG durchgeführt wurde, konnte zunächst die digitale Erfassung von Werken lebender Künstlerinnen und Künstler unterstützt und erprobt werden. Das Pilotprojekt startete im September 2017 mit den Kernwerken von 25 Künstlerinnen und Künstlern aus Niedersachsen, die älter als 70 Jahre waren und Kriterien erfüllten, die im Round Table erarbeitet worden waren. In einem zweiten Schritt wurden parallel auch Künstlerinnen und Künstler der Jahrgänge 1948 – 1958 in das Pilotprojekt einbezogen.

Die Pilotpartner wurden in der Projektphase vom BBK in die Nutzung der Datenbank eingewiesen und bei der Dateneingabe unterstützt.

6. PORTAL

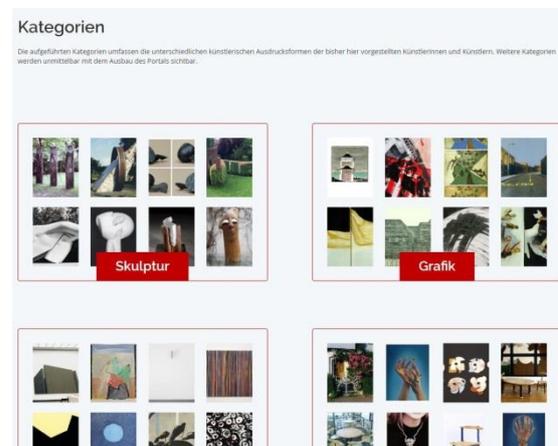


Abb. 5: Kategorienansicht (Screenshot)

Neben der Bereitstellung der Datenbank war die Konzeption und Entwicklung des Portals Künstlerdatenbank und Nachlassarchiv Niedersachsen (<https://www.kuenstlerdatenbank.niedersachsen.de>) mit dem Ziel Künstlernachlässe in Niedersachsen sichtbar zu machen und die öffentliche Wahrnehmung lebender Künstlerinnen und Künstler in Niedersachsen zu fördern, Teil des Vorhabens. Analog der im Portal Kulturerbe Niedersachsen digital sichtbar werdenden Bestände niedersächsischer Sammlungen wird das Portal Künstlerdatenbank und Nachlassarchiv Niedersachsen aus dem dazugehörigen Datenbank-Pool aus kuniweb gespeist. Es wurden in einem ersten Schritt rund 50 Kernwerke von 30 Künstlerinnen und Künstlern aus der dazugehörigen Datenbank veröffentlicht. Neben den Werken aus der Erfassungsdatenbank können biografische Daten, Werktexte, Hinweise auf Werke in öffentlichen Sammlungen, Verzeichnisse von Ausstellungen und Publikationen über ein Content-Management-System aufgenommen, verwaltet und publiziert werden.

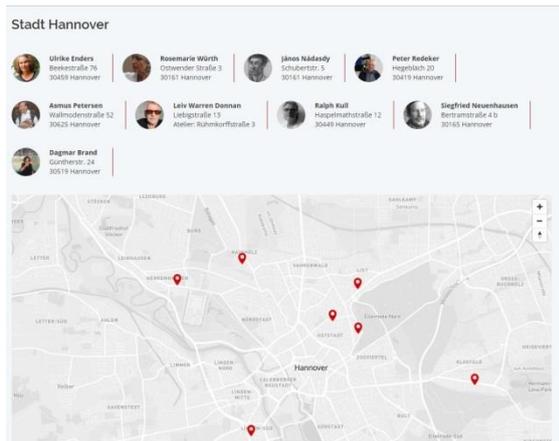


Abb. 5: Kartenansicht (Screenshot)

Voraussetzung für die Einrichtung des Portals war unter anderem eine Kompatibilität mit der Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB) und Europeana. Daher wurde zur Schaffung von Synergien mit dem Portal Kulturerbe Niedersachsen die Open Source Software Goobi-Viewer als Portalsoftware eingesetzt. Die Software ermöglicht nicht nur den Zugriff auf die Kunstwerke über eine einfache und eine erweiterte Suche sondern auch ein intuitives Browsing über Personen, Werke, Kategorien und Orte im Portal. Das responsive Design erlaubt eine Nutzung des Portals auch über mobile Endgeräte.

7. AUSBLICK

Die bereitgestellte technische Infrastruktur soll zukünftig allen niedersächsischen Künstlerinnen und Künstlern sowie deren Erben zur Verwaltung und Erstellung von Werkverzeichnissen sowie zur Publikation über das Portal zur Verfügung gestellt werden. Für die Aufnahme können sich Künstlerinnen und Künstler, die ihren Arbeits- und Lebensmittelpunkt in Niedersachsen haben, nach Abschluss des Pilotprojektes bewerben. Dazu konzipierte die AG Digitalisierung des Round Table beim MWK ein Aufnahmeverfahren mit einem Kriterienkatalog, der sich entlang der Stationen einer Künstlervita orientiert. Die niedersächsische Kunstkommission entscheidet anhand dieses Kriterienkatalogs über die Aufnahme in das Portal. In einem nächsten Schritt sollen Erben angesprochen und Nachlässe von Künstlerinnen und Künstler verzeichnet, digitalisiert und über das Portal publiziert werden.

Der technische Regelbetrieb des Portals sowie die Erschließungsdatenbank liegen bei der VZG. Das Projekt „Künstlerdatenbank und Nachlassarchiv Niedersachsen“ ist Teil des Masterplans Digitalisierung der niedersächsischen Landesregierung. Durch das qualifizierte Aufnahmeverfahren, das auch die Einhaltung von festgelegten Kriterien beinhaltet, und seine Anbindung an die VZG als Landeseinrichtung ist das Portal bundesweit Vorreiter.

8. DANKSAGUNG

An dieser Stelle sei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Round Table, dem MWK - besonders Frau Dr. Annette Schwander, Ministerialdirigentin, und Frau Veronika Olbrich -, dem Bund Bildender Künstlerinnen und Künstler für Niedersachsen e.V. - besonders Frau Dagmar Schmidt und Herrn Rüdiger Stanko -, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung Digitale Bibliothek der VZG - besonders Frau Iris Pallasch, Herrn Tobias Helms und Herrn Thomas Konradi - sowie vor allem den teilnehmenden Künstlerinnen und Künstlern - besonders Herrn Professor Siegfried Neuenhausen und Herrn Degenhart Androlat - für die anregenden Diskussionen und ihre Beiträge zur Umsetzung des gemeinsam erarbeiteten Konzeptes gedankt.